

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 33.

Samstag 27. April

1850.

## Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.  
(Holzverkäufe).

In den Revieren Schönbrunn und Nagold wird unter den bekannten Bedingungen an nachstehenden Tagen folgendes Material zum Verkauf gebracht werden:

1) Revier Schönbrunn,  
am Montag den 29. und  
Dienstag den 30. April  
je von Morgens 9 Uhr an  
in dem Staatswald Kleinbuhler  
180  $\frac{1}{2}$  Klf. tännene Scheiter,  
40 Klf. dto. Prügel, 10787  $\frac{1}{2}$   
Stück dto. Wellen;

2) Revier Nagold,  
am Freitag den 10. und  
Samstag den 11. Mai  
je von Morgens 8 Uhr an  
in den Staatswaldungen Forst, Nlen-  
berg, Winterhalde und Herrenblett,  
35 Stück rothtännene Stangen,  
von 35 — 40' lang, und 5—7"  
unten dick,  $\frac{1}{2}$  Klf. eichene Schei-  
ter,  $\frac{1}{2}$  Klf. dto. Prügel, 95  $\frac{1}{2}$   
Klf. Nadelholzscheiter, 32  $\frac{1}{2}$  Klf.  
dto. Prügel, 1 Klf. Abfallholz,  
11187  $\frac{1}{2}$  Stück Nadelholzwellen;  
am Montag den 13. Mai  
von Morgens 8 Uhr an  
im Forst und Nlenberg

4 eichene Klöße mit 114 Kub.',  
266 Stämme Floß- und Bau-  
holz vom 70r abwärts, 63 Stück  
Eagklöße, und von  
Nachmittags 2 Uhr an  
im Schlag Obberflinge  
30 Klf. Nadelholzscheiter, 5 Klf.  
dto. Prügel, 1500 Stück dto.  
Wellen.

Die Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verhandlung in den Schlägen selbst stattfindet, und daß im Revier Nagold der Verkauf am 1. und 3. Tag im Forst, am 2. Tag aber im Nlenberg beginnt. Sollte übrigens ganz ungünstige Witterung den Verkauf auf den Schlägen unzulässig machen, so wird der im Revier Schönbrunn in dem Rathhaus zu Schönbrunn, und der im Revier Nagold in dem Rathhaus zu Oberjettingen stattfinden.

Die Ortsvorsteher wollen für gehörige und rechtzeitige Bekanntmachung dieses Sorge tragen.

Den 20. April 1850.

K. Forstamt.  
Günzert.

Calw.

Im Interesse der Scheiterflößerei wird hiemit das weitere Einbinden von Langholz auf: der kleinen Enz in der Woche vom 29. April bis 4. Mai d. J. bei Strafe untersagt.

Die betreffenden Ortsvorsteher werden angewiesen, diese Verfügung alsbald zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Den 25. April 1850.

K. Oberamt.  
Gmelin.

Calw.

(Gläubigeraufruf).

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse des kürzlich verstorbenen Karl Kaiser, gewesenen Holzmessers dahier, Ansprüche machen wollen, werden aufgefordert, solche binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls sie bei Vertheilung der Kaiser'schen Ver-

lassenschaft unberücksichtigt bleiben würden.

Den 24. April 1850.

K. Gerichtsnotariat.  
Aff. Ritter.

Calw.

(Steckbriefzurücknahme).

Der in Nro. 30 d. Bl. gegen den ortsbegrenzten Simon Reutter von Holzbrunn erlassene Steckbrief wird zurückgenommen, da derselbe hieher eingeliefert worden ist.

Den 25. April 1850.

K. Oberamt.  
Gmelin.

(An die Gemeindebehörden).

Es ist zur Anzeige gekommen, daß mehrere Ortsvorsteher auf die Erhaltung der Vermessungsakten (Flurkarten ic.) wenig Sorgfalt verwenden, und namentlich die Ergänzungskarten, Flurkarten ic. zum Gebrauch an die Privat-Geometer abgeben. Es wird daher den Gemeindebehörden wiederholt aufgegeben, mehr für die Erhaltung dieser Akten zu sorgen, und den Privat-Geometern nur die Benützung der Untergangskarten zu gestatten.

Calw, 24. April 1850.

K. Oberamt.  
Gmelin.

Calw.

(Aufforderung zur Steuerzahlung).

Die Steuerpflichtigen werden wiederholt dringend aufgefordert, die bis jetzt verfallene Steuer binnen 14 Tagen zur Stadtspflege zu bezahlen, indem diese von der Amtspflege gedrängt wird, die rückständige Steuer ohne allen Verzug an dieselbe zu entrichten. Auch sind noch sehr viele Hospachtzinsen im

Rückstände, welche gleichfalls alsbald zu entrichten sind. Die Säumnigen haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie durch die gesetzlichen Maßregeln unangenehm berührt würden.

Den 26. April 1850.

Stadtpflege.

W i l d b e r g.

(Einladung zum Viehmarkt am 1. Mai 1850).

Durch Mitwirkung der Nachbargemeinden scheint der hiesige Viehmarkt ein regeres Leben zu gewinnen; weshalb Käufer und Verkäufer zu belebtem Verkehr höflichst eingeladen werden.

Den 24. April 1850.

Gemeinderath.

G r u n b a c h.

(Eichen-Verkauf).

Aus den diesseitigen Gemeindevaldungen werden am

Mittwoch den 1. Mai d. J.

Mittags 11 Uhr

ansfangend,

ca. 80 Stück ständige Eichenstäme,

welche sich größtentheils zu Nutz- und Holländerholz eignen um baare Zahlung im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. April 1850.

Gemeinderath.

für denselben:

Schultheiß Wittmann.

H o r n b e r g.

(Holzverkauf).

Am

Montag den 6 Mai

Morgens 10 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause aus hiesigen Gemeindevaldungen 550 Stück Floßholz im öffentlichen Aufstreich verkauft. Die Sorten sind vom 70r abwärts. Es befinden sich darunter ca. 300 Stück Forchen, welche gehauen sind, das tanne aber wird ständig verkauft; auf Verlangen wird das Holz jeden Tag vorgezeigt werden. Hiezu ladet man die Liebhaber höflich ein und die Herren Ortsvorsteher werden um die rechtzeitige Bekanntmachung gebeten.

Den 23. April 1850.

Schultheiß Kübler.

Z w e r e n b e r g.

(Haus- und Liegenschafts-Verkauf).

Der Wittwe Wadenhut dahier, wird ihr sämmtliches Anwesen im Exekutionswege im Aufstreich zum Verkauf gebracht:

1) Eine einstöckige Behausung nebst Burzgärtle. Anschlag 100 fl.;

2) Waldung:  $3\frac{1}{3}$  Mrg.  $9\frac{1}{2}$  Rth. Anschlag 400 fl.;

3) Acker auf Gaugenwalder Markung: ungefähr 1 Mrg.  $2\frac{1}{2}$  Brtl. 6 Rth. Anschlag 100 fl.;

Die Verkaufsverhandlung wird am

Montag den 20. Mai d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus vorgenommen, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 19. April 1850.

Gemeinderath.

Vorstand:

Hanselmann.

A l t b u r g.

(Liegenschaftsverkauf).

Aus der Gantmasse des Martin Pfrommer von Altburg kommt am

Montag den 13. Mai d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich:

Gebäude:

$\frac{3}{8}$  an einer 2stöckigen Behausung und Scheuer unter einem Dach;

Garten:

$\frac{1}{4}$  Brtl. 19 Rth. beim Hause.

Den 18. April 1850.

Schultheiß Erhardt.

## Außeramtliche Gegenstände.

S t u t t g a r t.

(Heiraths-Antrag).

Ein im besten Alter befindlicher Mann, evangelischer Konfession, von gefälligem freundlichen Aeußern, welcher ein Haus und etwas Güter in der Nähe von hier besitzt, worauf er die Seifensiederei betreibt, und dabei sein gutes Auskommen hat, sucht, da

es ihm hiezu an Gelegenheit fehlt, auf diesem Wege eine treue Lebensgefährtin. Dieselbe sollte eine brave christlich gesinnte im 30. — 40. Jahre stehende Wittfrau sein, und dabei aber ein Vermögen von 6000 fl. besitzen. Anträge hierauf, unter Versicherung der größten Verschwiegenheit nimmt entgegen das öffentliche Kommissionsbureau von

Franz Wilhelm,  
Hirschstraße No. 5.

C a l w.

Eine Partie Steingutwaaren, wobei viele Platten, verkaufe ich zu den Fabrikpreisen, wo ich um zahlreichen Besuch bitte

J. F. Desterlen.

C a l w.

Jeden Mittwoch und Samstag Abend ist Gesellschaft bei Bühler in der Badgasse.

C a l w.

Aus Auftrag hat eine noch brauchbare zweispännige Chaise bis nächsten Samstag Mittags 1 Uhr an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung zu verkaufen.

Den 23. April 1850.

Ch. Schnauser,  
z. Hirsch.

C a l w.

Meine Tapetenkarte ist wieder mit hübschen und zum Theil auch sehr billigen Mustern zahlreich ausgestattet, bei mir eingetroffen, ich empfehle dieselbe bei Bedürfnis zu geneigter Durchsicht.

Louis Dreiß.

C a l w.

Unterzeichnete empfiehlt neuangefommene Strohhüte von allen Sorten in neuester Façon, wie auch eine reiche Auswahl Bänder unter Zusicherung sehr billiger Preise. Auch werden Strohhüte zum Waschen angenommen.

Karoline Haas,  
wohnsaft bei Herrn

Eisensieder Gackenhaimer.

C a l w.

(Empfehlung).

Hiermit bringe ich meine Fettglanz-

wichse auß neue zur Empfehlung,  
wenn schon mein Konkurrent, Herr  
Buttersack dieselbe auf möglicher Weise  
zu verdächtigen su-ht. Ueberzeugt, daß  
die meinige derselben nichts nachgiebt,  
sowohl fürs Leder als für den Glanz.  
„Deutsche Bruderliebe.“  
J. Buhl.

Weil die Stadt.  
(Saamen).

Schöner, ächter Rheinhanfsaamen  
und gekläppter Filder Leinsaamen,  
ist billig zu haben bei  
Kaufmann Decker.

Weil die Stadt.  
(Wein feil).

Reinen, guten 1846r Wein und von  
andern Jahrgängen verkauft billig  
Kaufmann Decker.

Durlach.

Frische Sendungen Ruhrorter Stein-  
kohlen in bester Qualität treffen fort-  
während ein, und werden dieselben zu  
45 fr. per Zentner, bei Parteen billi-  
ger abgegeben bei

Gebrüder Schmidt.

Calw.

(Geschäfts-Empfehlung).

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen,  
daß ich mein Gewerbe in dem Hause  
der Frau Fein, Bäckers Wittwe hier  
betreibe, und empfehle mich deshalb  
zu gütigen Austragen, ich werde mich  
bestreben, durch pünktliche und gute  
Arbeit, sowie billige Anrechnung, die  
Zufriedenheit meiner verehrlichen Kun-  
den stets zu erhalten suchen.

Gottfried Nischele,  
Schneidermeister.

Calw.

(Logis zu vermieten).

Mein hinteres Logis bestehend in  
Stube, Dehrnkammer, Küche, Platz  
zu Holz und Platz im Keller ist bis  
Jakobi zu vermieten.

Cond. Teichmann.

Zavelstein.

Für die franke Luz und Holzinger  
giengen ein: von H. Sch. für jede  
2 fl., zusammen 4 fl. und von G. S.

1 fl., der l. Gott mögs vergelten.  
Sprenger, Pfarrer.

\*\*\*\*\*

Calw.

Zu unserer Hochzeit, welche  
wir Dienstag den 30. April  
im Gasthof zum Köpfe dahier  
feiern, laden wir alle unsre  
guten Freunde und Bekannte  
höflich ein.

Jacob Maier,  
Mezger.

Elisabeth Ammer.

\*\*\*\*\*

Calw.

Bei Unterzeichneten sind die Woh-  
nungen im ehemals Zehlfeschen Hause,  
welche täglich eingesehen werden kön-  
nen, bis Jakobi zu vermieten.

Jung Johs. Bozenhardt  
und Sohn, Rothgerber.

Calw.

Diejenigen Mädchen, welche heuer  
konfirmirt werden und Nähunterricht  
zu erhalten wünschen, haben sich bei  
dem Unterzeichneten zu melden.

Armenpfleger Aker.

Calw.

Unterzeichneter hat billig zu verkan-  
fen: eine Zwirnmachine mit 24. Spin-  
deln nebst Zugehör. Einen kleinen  
Handkarren, einen tannenen rothen  
Tisch, ditto einen kleinen mit eichenem  
Blatt und zwei tannene rothe Stühle.

Christian Memminger,  
Tuchmacher.

Calw.

Für die zahlreiche Begleitung der  
Leiche unseres lieben Gatten und Va-  
ters Nachwächter Nischele, sagen  
wir unsern innigsten Dank und bitten  
um ferneres gültiges Wohlwollen.

Die Wittwe mit ihren Kindern.

Calw.

Ein Logis mit allen Erfordernissen  
ist zu vermieten bei

Jacob Widmann,  
Zimmermeister.

Calw.

Einen noch in gutem Zustand erhal-  
tenen Dvalosen hat zu verkaufen  
Bäcker Schaal,  
am Markt.

Calw.

(Waaren-Empfehlung).

Mein Waarenlager ist nun wieder auf  
das Beste versehen mit: Biz, Drucktattun,  
Wollmouffelin, Dilean, Lüster, Thi-  
bet, seidene und baumwollne Foulard-  
tücher, Kravättchen, Schlips, Herren-  
Kravatten in Atlas und Taft, Wes-  
ten in Seide, Halbseide und Wolle,  
Hosenzeuge, besonders auch Turnzeuge,  
in  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{2}{3}$ , Glace und leinene  
Handschuhe, Zeuglen und weiße Waa-  
ren. Die billigsten Preise sichert zu  
August Sprenger.

Calw.

Mein oberes Logis ist bis Jakobi  
zu vermieten.

Tuchmacher Weber,  
in der Vorstadt.

Calw.

Folgende Bücher als: Gurnal  
und Lina, der Jugendfreund, Müllers  
Perlen, des Kindes Schutz, der 1.  
und 6. Band von W. Hauffs Werke,  
sind aus meinem Hause ausgelehnt  
worden, um gefällige Zurückgabe bittet  
August Sprenger.

Calw.

Nächsten Sonntag den 28. dies,  
schenke ich sowie auch die ganze Woche  
durch vorzügliches Vordier aus.

F. Hammer.

Calw.

(Empfehlung).

Auf bevorstehende Konfirmation em-  
pfehle ich mein Lager in seidnen und  
baumwollenen Regenschirmen in schön-  
ster Waare zu billigstem Preis, des-  
gleichen meine seidnen Sonnenschirme  
in schönster Auswahl von 3 fl. bis  
5 fl. Um geneigten Zuspruch bittet

F. Hammer,  
bei der Post.

Calw.

Wir empfehlen zu geneigter Abnah-  
me unter Zusicherung der billigsten

Preise: Frauen- und Kinderstrobhüte und, um damit aufzuräumen, lastete Blechwaaren, Kaffeebretter, Obstkörbe und Zuckertassen. Ferner: Steingut und große Salatschüsseln und gefarbte Platten zu den Fabrikpreisen. — Auch unser Spiegellager bringen wir in Erinnerung unter Zusicherung solider und wohlfeiler Waare.

Tritschler u. Comp.

Calw.

(Gewerbe-Verein).

Montag Abend um 7 Uhr öffentliche Ausschussitzung bei Fr. Hammer.

Calw.

Gute, auserlesene Erdbirnen zum Genießen verkauft das Simri zu 20 fr.

Turtmacher Wochele  
im Zwinger.

Calw.

Heute Piederkranz mit Gesang im badischen Hof.

Geld auszuleihen,  
gegen gesetzliche Sicherheit:  
60 oder 80 fl. und 100 fl. Das  
Nähere bei Schultheiß Keppler  
in Hirsau.

Calw.

Zu Ehren unseres Jugendgenossen,  
des wirklich aus Amerika anwesenden,  
im Jahr 1808 hier gebornen Herrn  
Pommer, versammeln sich Morgen  
Abend 5 Uhr seine hiesigen Altersge-  
nossen, die 8r, im Köpfe, wozu höflichst  
eingeladen wird.

Calw.

Predigen wird am Sonntag den  
28. d. M.: Fischer.

### Ueber den Anbau der gelben Rübe oder der Möhre.

Der Anbau der Möhre ist im Ver-  
hältnisse zu dem Werthe, welches die-  
ses Wurzelgewächs in mehrfacher Be-  
ziehung hat, noch so wenig verbreitet,  
daß es nicht zweckwiedrig erscheinen

wird, hier einige Worte über densel-  
ben zu sagen.

Dieses Wurzelgewächs kann nicht  
nur für den kleinen Landwirth, wel-  
cher sein Ackerfeld gartenmäßig behan-  
delt und in der Nähe von Städten  
wohnt, ein einträglicher Kulturgegen-  
stand werden, wenn er dasselbe, so  
lange die Wurzeln noch zart und saft-  
tig sind, erndtet und in die benachbarte  
Stadt als eine sehr beliebte Gemüse-  
pflanze verkauft, sondern es dient auch  
dem eigentlichen Landwirth, was noch  
wichtiger ist, als wesentliches Unter-  
stützungsmittel, seinen Viehstand wäh-  
rend des Winters im Ertrage und in  
einem entsprechenden Gesundheitszustan-  
de zu erhalten.

Von dem Rindviehe werden die  
Möhren wegen ihres angenehmen süß-  
lichen Geschmacks sehr geliebt und sie  
können daher bei jeder Art dieser Vieh-  
gattung mit Vortheil gefüttert werden;  
vorzugsweise giebt man sie den Kühen,  
indem sie nicht nur auf die Milchherzu-  
gung der Quantität nach günstig ein-  
wirken, sondern auch die Milch sehr  
fett machen; die aus solcher Milch ge-  
wonnene Butter erhält sogar, wenn  
die in Möhren gereichte Futterration  
eine große war, von dem in diesen  
enthaltenen Farbstoffe eine gelbe Färb-  
ung, wie sie die Maibutter besitzt.  
Bei der Pferdehaltung leisten die  
Möhren ebenfalls sehr gute Dienste;  
werden dieselben in kleine Stückchen  
zerstoßen oder durch die Wurzelschneid-  
maschine in dünne Scheiben geschnitten  
und mit dem kurzen Futter gemengt,  
so wird dadurch nicht bloß der Vor-  
theil erreicht, daß die Pferde das von  
den Möhren angefeuchtete Futter, mit  
mehr Appetit verzehren, sondern es  
kann auch der Haber theilweise und

fogar ganz erspart werden, wenn die  
entsprechende Ration in Möhren gege-  
ben wird, wobei nicht zu befürchten  
steht, daß die Pferde in ihrer Lei-  
stungsfähigkeit zurückkommen, voraus-  
gesetzt, daß sie über Winter nicht zu  
sehr durch Arbeiten in Anspruch ge-  
nommen werden, was aber in der Re-  
gel nicht der Fall ist. Außerdem, daß  
sie also das Mittel an die Hand ge-  
ben, die Winterhaltung der Pferde  
wohlfeiler zu machen, was für größere  
Wirthschaften kein unbedeutender Vor-  
theil ist, werden sie jüngeren Pferden,  
welche im Herbst und im Frühjahr  
häufig von der Drupe heimgesucht wer-  
den, gereicht, um über diese Krank-  
heit schneller und ohne nachtheilige Fol-  
gen hinwegzukommen. Eine weitere  
Verwendung der Möhren besteht dann  
noch darin, daß man sie an die  
Schweine entweder gekocht oder auch  
roh füttert; sie können, selbst bei der  
Schweinemastung, die Stelle der Kar-  
toffeln vertreten, eine Benützungsweise,  
welche in den letzten Jahren sehr häu-  
fig zur Anwendung kam.

Wenn demnach der Möhrenbau dem  
Landwirth manche Vortheile gewährt,  
so ist doch eine Ausdehnung desselben  
in der Weise, wie sie bei den Runkel-  
rüben stattfindet, nur dann zweckmä-  
ßig, wenn sich der Boden ganz aus-  
gezeichnet für die Möhren eignet, in-  
dem diese gegenüber den Runkelrüben  
während ihrer Vegetationszeit und na-  
mentlich bei der Erndte mehr Arbeits-  
kosten veranlassen; in den meisten Ver-  
hältnissen wird man sich begnügen müs-  
sen, 2 — 3 oder auch 4 Morgen mit  
Möhren anzusäen, was aber kein grö-  
ßerer Landwirth unterlassen sollte.

(Schluß folgt).

Redakteur: Gustav Rivinius  
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buch-  
druckerei in Calw.